

Vorlage Nr. IV-S 38/2024-1		
für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Kultur – Bereich Schule.		
Beratung in öffentlicher Sitzung:	ja	Anzahl Anlagen: 0

Bericht zum Antrag der SPD-Fraktion, CDU-Fraktion und FDP-Fraktion - Medienkompetenzen stärken -

Konzept zur Förderung von Digital Literacy, Medienkompetenz und Demokratiebildung an Schulen

A Problem

In der heutigen digitalen Welt ist Medienkompetenz und Digital Literacy eine unverzichtbare Fähigkeit für Schüler:innen und Lehrkräfte. Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat in ihren Beschlüssen und Empfehlungen klare Vorgaben zur Förderung dieser Kompetenzen formuliert. Insbesondere im Rahmen des Bildungsberichts der Kultusministerkonferenz und des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „Bildung in Deutschland 2020“¹ und der Strategie der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ (2016)² wird betont, dass die Entwicklung von Medienkompetenz integraler Bestandteil der schulischen Bildung sein muss.

Die KMK definiert Medienkompetenz als die Fähigkeit, Medien und deren Inhalte kritisch zu nutzen, zu gestalten und zu reflektieren. Dies umfasst nicht nur den Umgang mit digitalen Technologien, sondern auch die Fähigkeit, Informationen zu bewerten und verantwortungsbewusst mit ihnen umzugehen. In einer Zeit, in der Fake News und Desinformation allgegenwärtig sind, ist es entscheidend, dass Schüler:innen lernen, zwischen vertrauenswürdigen und unseriösen Quellen zu unterscheiden.

Die Förderung von Medienkompetenz in der Schule ist aus mehreren Gründen wichtig. Erstens bereitet sie die Schüler:innen auf die Anforderungen des digitalen Zeitalters vor, in dem digitale Kompetenzen zunehmend in Beruf und Alltag gefordert werden. Zweitens trägt sie zur Selbstständigkeit und Mündigkeit der Lernenden bei, indem sie ihnen die Werkzeuge an die Hand gibt, um informierte Entscheidungen zu treffen. Drittens fördert sie die soziale Teilhabe, da digitale Medien eine wichtige Rolle in der Kommunikation und Interaktion spielen.

Ein ebenso wichtiger Aspekt ist die Demokratiebildung, die eng mit der Förderung von Medienkompetenz verknüpft ist. In einer demokratischen Gesellschaft ist es unerlässlich, dass Schüler:innen die Bedeutung von Teilhabe, kritischem Denken und informierter Meinungsbildung verstehen. Durch gezielte Bildungsangebote, die sowohl Medienkompetenz als auch demokratische Werte vermitteln, werden die Lernenden dazu befähigt, aktiv an gesellschaftlichen Diskursen teilzunehmen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

¹ <https://www.kmk.org/themen/bildungsberichterstattung/bildungsbericht-2020.html>

² <https://www.kmk.org/themen/bildung-in-der-digitalen-welt/strategie-bildung-in-der-digitalen-welt.html>

Die Förderung von Medienkompetenz und Digital Literacy in Schulen ist daher nicht nur eine Reaktion auf die Herausforderungen der digitalen Welt, sondern auch eine wesentliche Voraussetzung für die persönliche und gesellschaftliche Entwicklung der Schüler:innen. In der Vergangenheit wurden Bremerhavener Schulen bei Landesmaßnahmen häufig nicht berücksichtigt.

B Lösung

Das Medienzentrum verfolgt in diesem Zusammenhang mehrere zentrale Ziele:

1. Förderung von Medienkompetenz
 - **Kritische Mediennutzung:** Schüler:innen sollen lernen, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen, zwischen vertrauenswürdigen und unseriösen Quellen zu unterscheiden und die Qualität von Informationen zu bewerten.
 - **Selbstständige Medienproduktion:** Die Schüler:innen sollen befähigt werden, eigene Medieninhalte zu erstellen und zu gestalten, um ihre Kreativität und Ausdrucksfähigkeit zu fördern.
2. Stärkung von Digital Literacy
 - **Umgang mit digitalen Technologien:** Vermittlung von Fähigkeiten im Umgang mit digitalen Tools und Plattformen, die für das Lernen und die spätere Berufswelt relevant sind.
 - **Sicherer Umgang mit Daten:** Sensibilisierung für Datenschutz, Urheberrecht und verantwortungsbewussten Umgang mit persönlichen Daten in digitalen Umgebungen.
3. Demokratiebildung in einer von Digitalität geprägten Welt
 - **Reflexion über die Rolle der Technologie:** Schüler:innen sollen ein Verständnis für die Auswirkungen von Algorithmen, sozialen Medien und digitalen Plattformen auf das politische und gesellschaftliche Leben erkennen.
 - **Digitale Teilhabe:** Ermutigung zur aktiven Teilnahme an gesellschaftlichen Diskursen auf digitalen Plattformen. Dies umfasst das Verständnis, wie man sich in digitalen Räumen sicher und verantwortungsbewusst bewegt, sowie digitale Werkzeuge zur gesellschaftlichen Engagement zu nutzen.

Voraussetzung dafür ist, dass Lehrkräfte über eine Vielzahl von digitalen Kompetenzen verfügen, die es ihnen ermöglichen, digitale Technologien effektiv im Unterricht einzusetzen und ihre Schüler:innen in der Entwicklung digitaler Fähigkeiten zu unterstützen (vgl. Strategie der KMK „Bildung in der digitalen Welt“ 2016). Der „European Framework for the Digital Competence of Educators“ (DigCompEdu)³ bietet einen allgemeinen Bezugsrahmen für die digitalen Kompetenzen von Lehrkräften. Er umfasst die Bereiche professionelles Engagement, digitale Ressourcen, Lehren und Lernen, Evaluation, Lernerorientierung und Förderung der digitalen Kompetenz der Lernenden.

Maßnahmen:

Die Umsetzung durch das Sachgebiet Schule und Digitalität des Medienzentrums, aktuell besetzt mit Sachgebietsleitung und Referentin, erfolgt auf mehreren Ebenen.

1. FORTBILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

Das Medienzentrum organisiert und gestaltet Fortbildungen im Bereich Medienbildung in Form von Schulungen, Workshops, Kurz-Inputs oder Veranstaltungsreihen. Es gibt zum einen zentrale Veranstaltungen im Medienzentrum, die von allen Lehrkräften und pädagogischem Personal besucht werden können. Darüber hinaus haben alle Schulen die Möglichkeit, schulinterne Veranstaltungen oder Veranstaltungsreihen unterschiedlichen Umfangs für das gesamte Kollegium und/ oder einzelne Fachbereiche, Jahrgänge etc. anzufordern.

³ https://joint-research-centre.ec.europa.eu/digcompedu_en?prefLang=de

Die Themen der Veranstaltungen lassen sich allen Bereichen des „DigCompEdu“ zuordnen und berücksichtigen die von der KMK formulierten Kompetenzen, die in der Schule vermittelt werden sollen. Themen sind z.B.:

- - Berufliche Zusammenarbeit mit digitalen Medien
- - Erstellung und Anpassung von digitalem Unterrichtsmaterial
- Mediendidaktik
- Feedback und Lernstandserhebungen
- Verantwortungsvolle Mediennutzung
- uvm.

Curriculare Verankerung:

Das Medienzentrum unterstützt die Schulen bei der Integration von Medienkompetenz und Demokratiebildung in den Lehrplan und die Unterrichtsplanung. Um die Einbindung in den Schulalltag zu erleichtern, werden in den Fortbildungsveranstaltungen konkrete Anknüpfungen zu verschiedenen Fächern erarbeitet und die Lehrkraft zu einem Austausch angeregt.

2. KOMMUNIKATION und VERNETZUNG

Das Medienzentrum ist Teil der IT-Steuergruppe in Bremen, zur Abstimmung der pädagogischen und bedarfsgerechten IT-Ausstattung der Schulen in Bremen und Bremerhaven.

Das Medienzentrum ist bei der Entwicklung des Orientierungsrahmens Bildung in der digitalen Welt und der Konzeptentwicklung im Rahmen der Einführung des Fachs Informatik beteiligt. Es dient hier als Schnittstelle zwischen den Referaten der SKB und den Schulen Bremerhavens.

Innerhalb Bremerhavens steht es im Austausch mit den Schulleitungen, um die Ausstattung und Begleitung der Schulen an die aktuellen Bedarfe der Schulen anzupassen.

Das Medienzentrum organisiert regelmäßig Netzwerktreffen der Medienbeauftragten, um die aktuellen Probleme und Anliegen der Schulen zu erfassen. Darüber hinaus dienen die Treffen zum Austausch von (Unterrichts-)Ideen, Materialien, Best Practices und Erfahrungen im Rahmen der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung.

Ziel ist die Förderung des Austauschs zwischen Lehrkräften, Schulleitung und pädagogischem Personal, um Best Practices zu teilen und voneinander zu lernen.

3. BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Medienkompetenz ist eine Schlüsselkompetenz im schulischen und außerschulischen Bereich und ist Bestandteil der Curricula aller Unterrichtsfächer. Lehrkräfte müssen medienkompetent sein, um den Herausforderungen des digitalen Wandels gewachsen zu sein.

Das Medienzentrum bietet individuelle Beratungen für Lehrkräfte und für Schulen, um spezifische Fragen zur Medienbildung zu klären und maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln.

4. BILDUNGSMEDIEN und MEDIENTECHNIK

Online-Ressourcen und Materialien:

Das übergroße Medienangebot im Internet führt zu Unübersichtlichkeit, insbesondere hinsichtlich der Qualität der verfügbaren Materialien. Schulen benötigen daher kompetente Unterstützungssysteme, um hochwertigen Unterricht mit Medien zu gestalten.

Das Medienzentrum bietet gemeinsam mit Referat 10 schnellen Zugriff auf rechtlich einwandfreie und qualitativ hochwertige Medien, die didaktisch für individualisierten, kompetenz- und handlungsorientierten Unterricht aufbereitet sind.

Digitale Lehrmaterialien, Programme und Apps werden gemeinsam mit Referat 10 gesichtet. Bücher und Best-Practice-Beispiele, die die Lehrkräfte in ihrer Unterrichtsplanung unterstützen können, werden den Schulen zur Verfügung gestellt.

Medienverleih:

Innovative Medientechnik wird im Verleih bereitgestellt, um eine Weiterentwicklung des Unterrichts mit Medien zu gewährleisten. Das ermöglicht die Erprobung von Medientechnik, bevor diese flächendeckend für einzelne oder alle Schulen erworben wird.

Beratung im Rahmen des DigitalPakts:

Das Medienzentrum unterstützt die Schulen bei der Anschaffung passender Hardware im Rahmen des DigitalPakts.

Technische Schulungen:

Neben der Beratung und Unterstützung bei der Auswahl und Nutzung von Technologien und digitalen Medien im Unterricht, finden technische Schulungen, z.B. zu Einsatzmöglichkeiten der Interaktiven Tafeln oder der iPads statt.

5. PROJEKTE FÜR SCHÜLER:INNEN

Ergänzend zur Einbindung der Themen Medienkompetenz und Digital Literacy in den Unterricht begleitet und organisiert das Medienzentrum Projekte für Schüler:innen.

Folgende Projekte werden aktuell vom Medienzentrum begleitet und unterstützt:

Studierende der Sozialen Arbeit der Hochschule Bremerhaven führen in allen 6. Klassen **Kurzworkshops zum Thema Cybermobbing** durch. Geschult und begleitet werden die Studierenden von Mitgliedern der ressortübergreifenden AG „Medienkompetenz an Bremerhavener Schulen“ (MABS), bestehend aus Vertreter:innen des Schulamts, der Ortpolizeibehörde und dem Amt für Jugend, Familie und Frauen. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und auf Wunsch einiger Schulen, werden die Cybermobbing-Workshops in diesem Schuljahr

in den 5. und 6. Klassen durchgeführt und im kommenden Schuljahr im 5. Jahrgang.

Medienpädagog:innen der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen Bremen e.V. (LvG & AfS Niedersachsen Bremen e.V.) führen in Zusammenarbeit mit den Gesundheitsfachkräften an Schulen (GEFAS) in den Grundschulen Workshops im Rahmen des **Projekts „Gesunder Umgang mit Medien“** durch. Um eine Langfristigkeit auch über die Projektzeit hinaus zu gewährleisten, werden die GEFAS in die Projektdurchführung eingebunden und die genutzten Materialien sollen den Schulen auch nach dem Projekt zur Verfügung stehen. Eine Mitarbeiterin des Medienzentrums ist Teil der begleitenden Steuergruppe.

Im Rahmen des Landesaktionsplans zur Umsetzung der Istanbul-Konvention hat das Medienzentrum das Projekt **„Ausbildung von Schüler:innen (der 9. Klassen) in Bremerhaven zu Medienscouts zum Thema digitale Selbstverteidigung“** beantragt. Die ausgebildeten Medienscouts sollen als Multiplikator:innen fungieren und mit Unterstützung einer Medienpädagog:in und der Schulsozialarbeit Projekte an ihren Schulen durchführen. Das Projekt ist zunächst auf zwei Schuljahre ausgelegt, um die Erfahrungen im ersten Durchgang sammeln und die Umsetzung im zweiten Schuljahr anpassen zu können.

Voraussetzung ist eine Finanzierung durch Bremen, für die es aktuell noch keine Zusage gibt.

Geplant ist die Durchführung kleinerer Pilotprojekte in ausgewählten Schulen, um erfolgreiche Ansätze zu testen und als Vorbilder für andere Schulen zu dienen.

6. EINBEZIEHUNG DER ELTERN

Um eine ganzheitliche Unterstützung der Schüler:innen zu gewährleisten, muss auch eine Sensibilisierung und Einbindung der Eltern in die Themen Medienkompetenz und Demokratiebildung erfolgen.

Im Bereich Elternarbeit arbeitet das Medienzentrum eng mit der Fachstelle Jugendschutz im Internet zusammen und vermittelt z.B. Referierende für Elternabende zu Themen wie Medienziehung, Datenschutz und sicheres Surfen im Internet.

7. EVALUATION UND NACHHALTIGKEIT

Um sicherzustellen, dass die Maßnahmen und Angebote den Bedürfnissen der Schulen und der Schüler:innen gerecht werden, findet eine regelmäßige Überprüfung der Maßnahmen und Angebote statt.

Nach allen Fortbildungen und Schulungen wird Feedback von den Teilnehmenden eingeholt, um das Angebot kontinuierlich zu verbessern.

Darüber hinaus werden über die Medienbeauftragten, bei Beratungen von Schulen und im Rahmen der IT-Steuergruppe regelmäßig aktuelle Bedarfe abgefragt.

Wichtig ist eine langfristige Implementierung, um sicherzustellen, dass die Förderung von Medienkompetenz und Demokratiebildung nicht nur kurzfristig, sondern nachhaltig in den Schulen verankert wird.

Grundlage dafür ist das schulische Medienkonzept, welches im Rahmen der digitalisierungsbezogenen Schulentwicklung kontinuierlich weiterentwickelt werden soll. Das Medienzentrum begleitet und unterstützt Schulleitungsteams bei der Erstellung und Weiterentwicklung des schulischen Medienkonzepts und im Bereich der digitalisierungsbezogenen Schulentwick-

lung.

Auch am Landesprojekt „Digital Leadership“ ist das Medienzentrum beteiligt und begleitet die drei Schulen, die aktuell aus Bremerhaven an der Qualifizierung teilnehmen.

8. KOOPERATIONEN

Das Medienzentrum arbeitet eng mit den Kolleg:innen des Referats 10 „Bildung in der digitalen Welt“, der AG Medienkompetenz an Bremerhavener Schulen (MABS), der AG Digitale Gewalt, dem MEKO-Netzwerk der Bremischen Landesmedienanstalt und anderen lokalen Anbietenden von Angeboten im Bereich digitale Medien, um Ressourcen und Expertise zu bündeln und gemeinsame Veranstaltungen und Projekte zu organisieren.

In der Schnittstelle zwischen Medienkompetenz, Digital Literacy und Demokratiebildung findet eine enge Zusammenarbeit mit der Referentin für Demokratiebildung der SEFO statt.

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit Referat 10 und 15 wurde im vergangenen Jahr deutlich ausgeweitet. Die Sachgebietsleitung und Referentin des Sachgebiets Schule und Digitalität sind in eine große Anzahl von Arbeitsgruppen in Bremen eingebunden.

Bei (schulinternen) Fortbildungen, die von den abgeordneten Lehrkräften nicht abgedeckt werden können, werden wir personell von Fachkräften aus Referat 10 unterstützt.

In landesweite Maßnahmen, wie der Schulung „Digital Leadership“, die Länderübergreifenden Vorhaben im Rahmen des DigitalPakts zur „Weiterentwicklung von itslearning“ und „Licence connect“ sind auch Bremerhavener Schulen beteiligt.

Aktuell sehen wir keinen Bedarf nach einer Intensivierung, werden die Zusammenarbeit aber regelmäßig evaluieren.

Ergänzende Maßnahmen:

Für eine umfassendere Begleitung wäre zusätzliches Personal in verschiedenen Funktionen erforderlich. Dies würde nicht nur die Qualität der Angebote erhöhen, sondern auch eine nachhaltige Unterstützung für die Schulen gewährleisten.

Medienpädagog:innen könnten als Fachkräfte spezifische Schulungen und Workshops zu Medienkompetenz und Digital Literacy anbieten und ergänzend Angebote für Eltern erarbeiten und durchführen.

Mit Unterstützung von Projektkoordinator:innen könnten verschiedene Projekte in den Schulen geplant, durchgeführt und evaluiert werden. Z.B. Medienproduktionsprojekte (Schüler:innen-Podcasts, Video-Dokumentationen, ...), Projekte im Bereich Medienkritik und -analyse, partizipative Projekte, Workshops zu digitalen Tools, Forschungsprojekte und Wettbewerbe usw.

Eine intensivere Beratung der Schulen im technischen Bereich könnte eine Referentin oder ein Referent im Bereich technologiebasiertes Lehren und Lernen gewährleisten. Diese Personen könnten auf Messen und Tagungen Einblick in aktuelle Medientechnik erlangen, diese ausprobieren und den Schulen vorstellen. Das wäre auch für den Ausbau des Geräteverleihs eine Unterstützung.

Bremen hat drei Digital Impact Labs, die u.a. Schüler:innen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Unterrichtszeit experimentelle Lernorte für digital gestützte, partizipative Aktivitäten bieten. Ein solches Digital Impact Lab in Bremerhaven oder vergleichbare Angebote wie ein Makerspace oder ein TüftelLab könnten Kinder und Jugendlichen praxisorientiertes Lernen mit neuen Technologien ermöglichen und Schulen beim Aufbau eigener Makerspaces unter-

stützen. Hier wäre eine Kooperation mit der Stadtbibliothek denkbar.

C Alternativen

Keine, die empfohlen werden.

D Auswirkungen des Beschlussvorschlags

Die Vorlage hat zunächst keine finanziellen Auswirkungen. Die Vorlage hat weder klimaschutzzielrelevante noch geschlechtsspezifische Auswirkungen. Die Schulungen zum Kompetenzbereich „Schützen und sicher Agieren“ berücksichtigen insbesondere auch den Bereich „Umweltauswirkungen digitaler Technologien berücksichtigen“. Die Geschlechtergerechtigkeit wird sichergestellt.

Auswirkungen für ausländische Mitbürger:innen, besondere Belange von Menschen mit Behinderung, des Sports sowie eine örtliche Betroffenheit einer zuständigen Stadtteilkonferenz liegen nicht vor. Die besonderen Belange von Kindern, Jugendlichen und jüngeren Erwachsenen werden durch das Schulamt fortlaufend geprüft und sichergestellt.

E Beteiligung/Abstimmung

Keine.

F Öffentlichkeitsarbeit:

Eine Veröffentlichung nach dem BremIFG wird durch das Dezernat IV sichergestellt.

G Beschlussvorschlag

1. Der Ausschuss für Schule und Kultur nimmt den Bericht zur aktuellen Umsetzung der Förderung von Medienkompetenz zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss für Schule und Kultur beauftragt das Schulamt, regelmäßig über den aktuellen Stand der Umsetzung des Konzepts zur Stärkung der Medienkompetenz und der Zusammenarbeit mit Referat 10 (SKB) zu informieren.
3. Im Rahmen der Umsetzung des Medienentwicklungsplans für die Stadt Bremerhaven (IV-S 16/2019) sowie der Medienentwicklungspläne der Bremerhavener Schulen werden die Fortbildungsbedarfe der Beschäftigten durch das Schulamt (Medienzentrum und Abteilung SEFO) gesichert.

Frost
Stadtrat